

Haushaltsbücher in der *Sammlung Frauennachlässe* (Wien): Ein explorativer Workshop

Universität Wien, 29.2.-1.3.2024

Organisiert von Sebastian Felten, Li Gerhalter und Verena Halsmayer

In der Sammlung Frauennachlässe an der Universität Wien werden derzeit 351 Bände von Haushaltsbüchern archiviert, d.h. Aufzeichnungen über Haushaltsführung. Diese decken den Zeitraum von ca. 1850 bis 2000 ab und wurden im deutschsprachigen Raum geführt. Die Formate sind heterogen. Sie reichen von Kalenderblättern, in denen diaristische Reflexionen mit Einkaufslisten vermischt sind, zu detaillierter Buchhaltung mit maschinengeprägten Bilanzen. Hefte mit vorgedruckten Tabellen für die Eingaben-/Ausgabenrechnung finden sich ebenso wie lose Zettel mit sporadischen Notizen. Manche Haushaltsbücher wurden seriell geführt; die Aufzeichnungen erstrecken sich teils über mehrere Jahrzehnte, andere bestehen nur aus einem vereinzelt Rechnungsheft. Viele sind Teil von umfangreichen Nachlässen, die daneben etwa noch Fotoalben, Tagebüchern oder Korrespondenzen enthalten

In Quellen dieser Art kreuzen sich Forschungsdiskussionen in verschiedenen Disziplinen, aber sie stehen nirgendwo im Zentrum des Interesses. Wirtschaftshistoriker*innen nutzen Haushaltsrechnungen zur Berechnung von Preisindizes und Reallöhnen. Die Wissenschaftsgeschichte versucht, die gouvernementale Verwendung von Haushaltsbüchern als Forschungsmaterial (von den Enquêtes des 19. Jahrhunderts bis zur empirischen Sozialforschung) zu beleuchten. Die Frauen- und Geschlechtergeschichte untersucht anhand von Haushaltsbüchern das Zuhause als spezifischen, vergeschlechtlichten Ort der Reproduktion und Produktion. Finanzanthropolog*innen nutzen Haushaltsbücher als wesentliche Forschungsmittel, um die Effekte von Austerität und Prekarität im Alltag zu analysieren. Technikhistoriker*innen ziehen sie heran, um die Nutzer*innenperspektive von Haushaltsgeräten und deren Energiekonsum zu rekonstruieren. Für die Selbstzeugnisforschung sind Haushaltsaufzeichnungen eine spezielle und speziell etablierte Form der „Technologien des Selbst“.

Der Workshop führt verschiedene Perspektiven zusammen, um anhand des reichhaltigen Bestandes in einer interdisziplinären Diskussion über Erfahrungen und Umgangsweisen mit Haushaltsbüchern als Forschungsmaterial zu sprechen. Grundlegend und explorativ möchten wir fragen, auf welche Weise Haushaltsbücher als Quellen wovon gelesen werden, welche Annahmen und Kategorisierungen über „den Haushalt“ sie mit sich bringen und wie sie sich zu den Problematisierungen einzelner Forschungsfelder verhalten. Dazu zirkulieren wir im Vorfeld Digitalisate von ausgewählten Quellenauszügen, die beim Workshop als *conversation pieces* Anstoß zu mehreren Gesprächsrunden geben. Die Teilnehmer*innen bitten wir um Inputs zu möglichen Zugängen zu Haushaltsbüchern als Quellen, gerne auch mit dem Zwischenschalten von eigenen verwandten Forschungsmaterialien.

Als Resultat dieser gemeinsamen Exploration soll eine Edition exemplarischer Quellen stehen, bei denen die verschiedenen Zugänge miteinander in Bezug gesetzt werden.

Bibliographie

- Chiapello, Eve. 2007. 'Accounting and the Birth of the Notion of Capitalism'. *Critical Perspectives on Accounting* 18 (3): 263–96.
- Gerber, Sophie. 2014. *Küche, Kühlschrank, Kilowatt: Zur Geschichte des privaten Energiekonsums in Deutschland, 1945-1990*. *Küche, Kühlschrank, Kilowatt*. Bielefeld: transcript.

- Lemire, Beverly. 2013. 'Budgeting for Everyday Life: Gender Strategies, Material Practice and Institutional Innovation in Nineteenth Century Britain'. *L'homme* 22 (2): 11–27.
- Le Tollec, Agnès. 2020. *Finding a New Home (Economics): Towards a Science of the Rational Family, 1924-1981* (Dissertation, Université Paris-Saclay).
- Maas, Harro. 2016. 'Letts Calculate : Moral Accounting in the Victorian Period', *History of Political Economy* 48 (annual supplement): 16–43.
- Maß, Sandra, Kirsten Bönker und Hana Havelková (Hg.) 2011. 'Geld-Subjekte: Editorial'. *L'Homme* 22 (2): 5–9.
- Miller, Peter und Christopher Napier. 1993. 'Genealogies of Calculation'. *Accounting, Organizations and Society* 18 (7): 631–47.
- Ossandón, José, Joe Deville, Jeanne Lazarus und Mariana Luzzi. 2022. 'Financial Oikonomization: The Financial Government and Administration of the Household'. *Socio-Economic Review* 20 (3): 1473–1500.
- Pierenkemper, Toni. 1988. 'Das Rechnungsbuch der Hausfrau — und was wir daraus lernen können. Zur Verwendbarkeit privater Haushaltsrechnungen in der historischen Wirtschafts- und Sozialforschung'. *Geschichte und Gesellschaft* 14 (1): 38–63.
- Poovey, Mary. 1998. *A History of the Modern Fact: Problems of Knowledge in the Sciences of Wealth and Society*. Chicago: University of Chicago Press.
- Rockman, Seth (Hg.) 2017. 'Forum: The Paper Technologies of Capitalism'. *Technology and Culture* 58 (2): 487–569.
- Taratko, Carolyn. 2022. 'Balancing the Books: Valuing Household Work in Weimar Germany'. *Gender & History* 34 (3): 752–70.